



Internationale Bauausstellung 2027 der StadtRegion Stuttgart

3. Bürgerworkshop

Beteiligung im Rahmen der IBA'27 Workshop-Reihe zum
Thema: „Öffentlicher Raum + Zugang zum Wasser +
Mobilität“

Dienstag, 12.11.2019 im Technikforum Backnang

Tagesordnung

17:00 Ankommen & entdecken

17:30 Informationen

17:55 Warm-Up

18:10 Wissensstationen

18:50 Ergebnisse und Zielbilder

19:10 Dialogphase

20:10 Gesamtschau

20:40 Abschluss





Moderation & Veranstaltungsdurchführung

Generationen. Dialog. Zukunft. e.V.
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung

Rita Nassen

r.nassen@generationen-dialog-zukunft.de



Dr. Thomas Uhlandahl

t.uhlandahl@generationen-dialog-zukunft.de



Eva Kimmig



WORKSHOP MOBILITÄT GESAMTSTADT

Expertenworkshop als Vorbereitung der Beteiligungsphase.
27.09.2019 – im Technikforum Backnang (9:00 – 17:00 Uhr)



BÜRGERDIALOG (jeweils 17:00 – 21:00 Uhr)

1. Sondernutzung + Nutzungsdichte und –mischung
✓ Mittwoch, 25.09.2019 (Technikforum Backnang)
2. Neue Wohnformen + Nachbarschaftsmodelle
✓ Dienstag, 15.10.2019 (Technikforum Backnang)
3. Öffentlicher Raum + Zugang zum Wasser + Mobilität
Dienstag, 12.11.2019 (Technikforum Backnang)
4. Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit
Dienstag, 03.12.2019 (Technikforum Backnang)

EXPERTENWORKSHOP (jeweils 9:00 – 17:00 Uhr)

1. Think Tank 1 - Sondernutzung + Nutzungsdichte und –mischung
✓ Freitag, 04.10.2019 (Technikforum Backnang)
2. Think Tank 2 - Neue Wohnformen + Nachbarschaftsmodelle
✓ Freitag, 25.10.2019 (Technikforum Backnang)
3. Think Tank 3 - Öffentlicher Raum + Zugang zum Wasser + Mobilität
Freitag, 22.11.2019 (Technikforum Backnang)
4. Think Tank 4 - Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit
Freitag, 13.12.2019 (famfutur, Theodor-Körner-Straße 1)

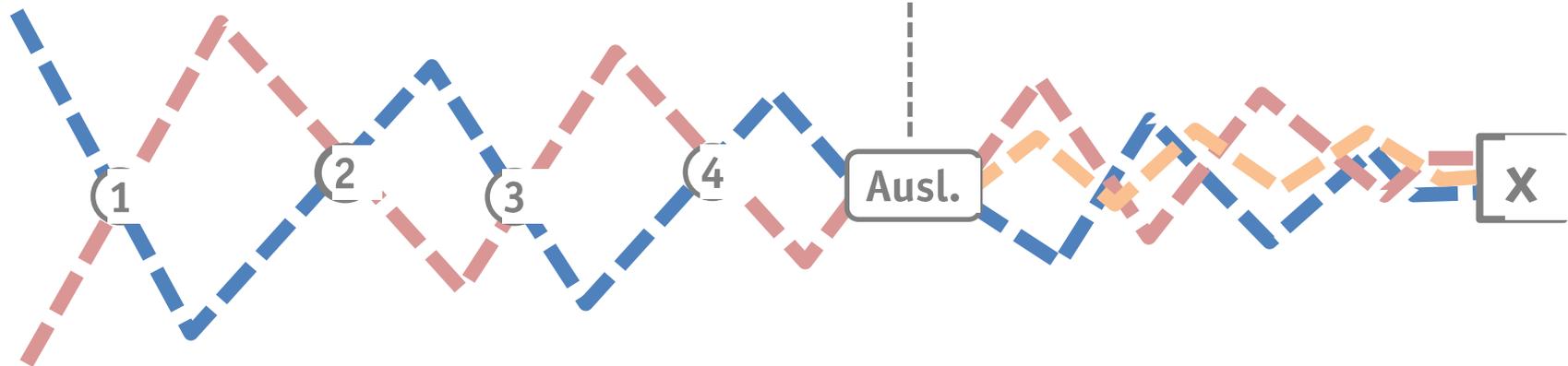


ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Vorstellung und Zusammenfassung der Beteiligungsphase
14.01.2020 im Technikforum Backnang (ca. 17:30 – 21:00)

Schrittweise Annäherung zum Ziel

„Dialogherbst“ Bürger- & Expertenworkshops | Städtebaulicher Wettbewerb



Bürger*innen Stadtverwaltung Gemeinderat

FachexpertenEigentümer / Interessensvertreter*innen

Teilnehmende Büros / AGs

Was steht heute im Mittelpunkt ?

Ziele des Bürgerdialogs

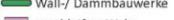
1. Sie mit den **Rahmenbedingungen und Hintergründen** vertraut machen und die Chancen für ein neues Stadtquartier in und für ganz Backnang in den Blick zu nehmen
2. Erfahren, **was Ihnen wichtig ist** / am Herzen liegt; welche Ideen und Vorstellungen Sie **für das Wohnen** in Backnang generell und für das zukünftige Stadtquartier entwickeln
3. Mit Ihnen über die **Anforderungen und die Ziele** zu beraten und so die Weichen für die nächsten Schritte zu stellen

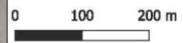
Städtebauliche Rahmenbedingungen

- Hochwasserangepasstes Bauen
- Anforderungen Mobilitätskonzeption



Hochwasserschutzmaßnahmen

- Legende**
-  Brückenbauwerke
 -  Regenüberlaufbecken
 -  Hochwasserpumpwerk
 -  mobiles Schott
 -  Hochwasserschutzmauern
 -  Wall-/ Dammbauwerke
 -  geschleiftes Wehr
 -  Überflutungsfläche
 -  Bereich für Hochwasser angepasstes Bauen



Stadtplanungsamt Backnang
06.11.2019
M 1: 5000 im DIN A2 Format
Projektion UTM/ETRS89

Festsetzungsbeispiele / Hochwasserangepasste Bauweise

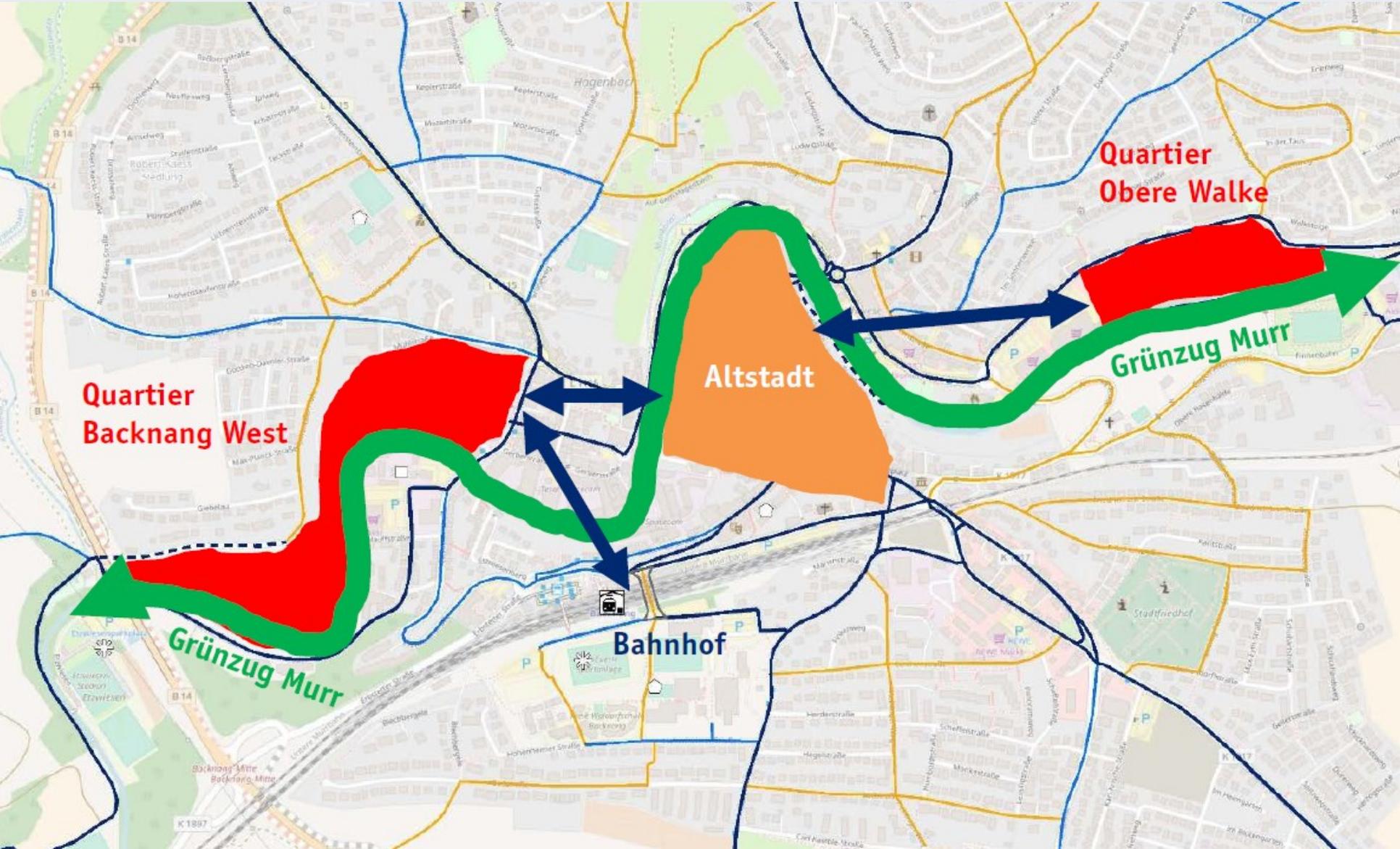
- Erdgeschossfußbodenhöhe (EFH) und Lichtschächte über HQ100 (besser über HQ extrem)
- Untergeschosse wasserdicht und auftriebssicher
- Haustechnik (Heizung, Strom) über HQ extrem anordnen
- Einbau von Rückschlagklappen und Pumpen
- Errichtung eines Schutzwalls
- Herstellung von Gräben und Mulden (mit Drosselabfluß)
- Flutungssichere Tiefgaragen / Schutz durch Barken

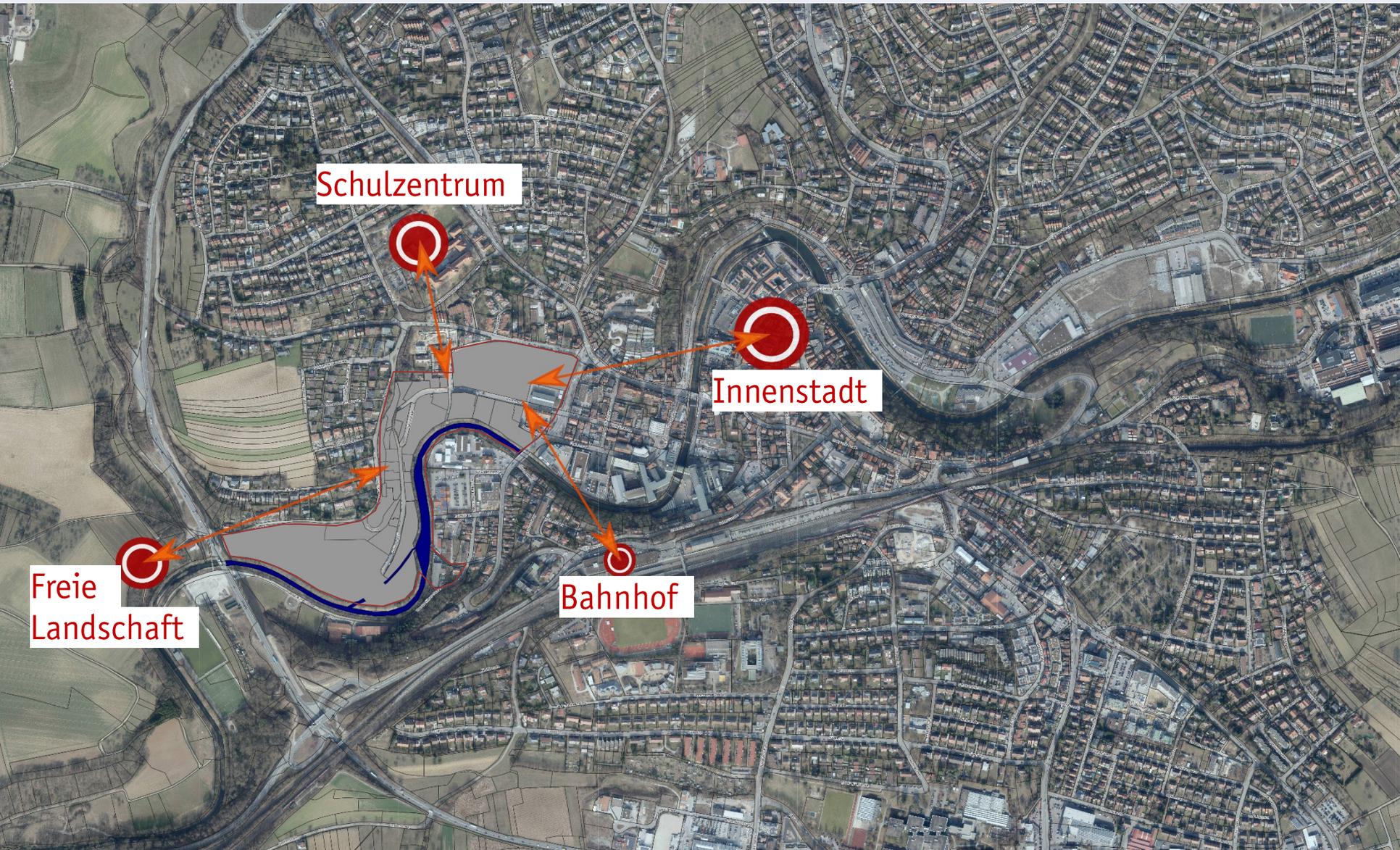




PKW-Bestand

PKW-Bestand pro 1000			
Backnang	Stuttgart	Singapur	China
589	376	98	12





Schulzentrum

Innenstadt

Bahnhof

Freie
Landschaft

Zwischenfazit / Ansätze:

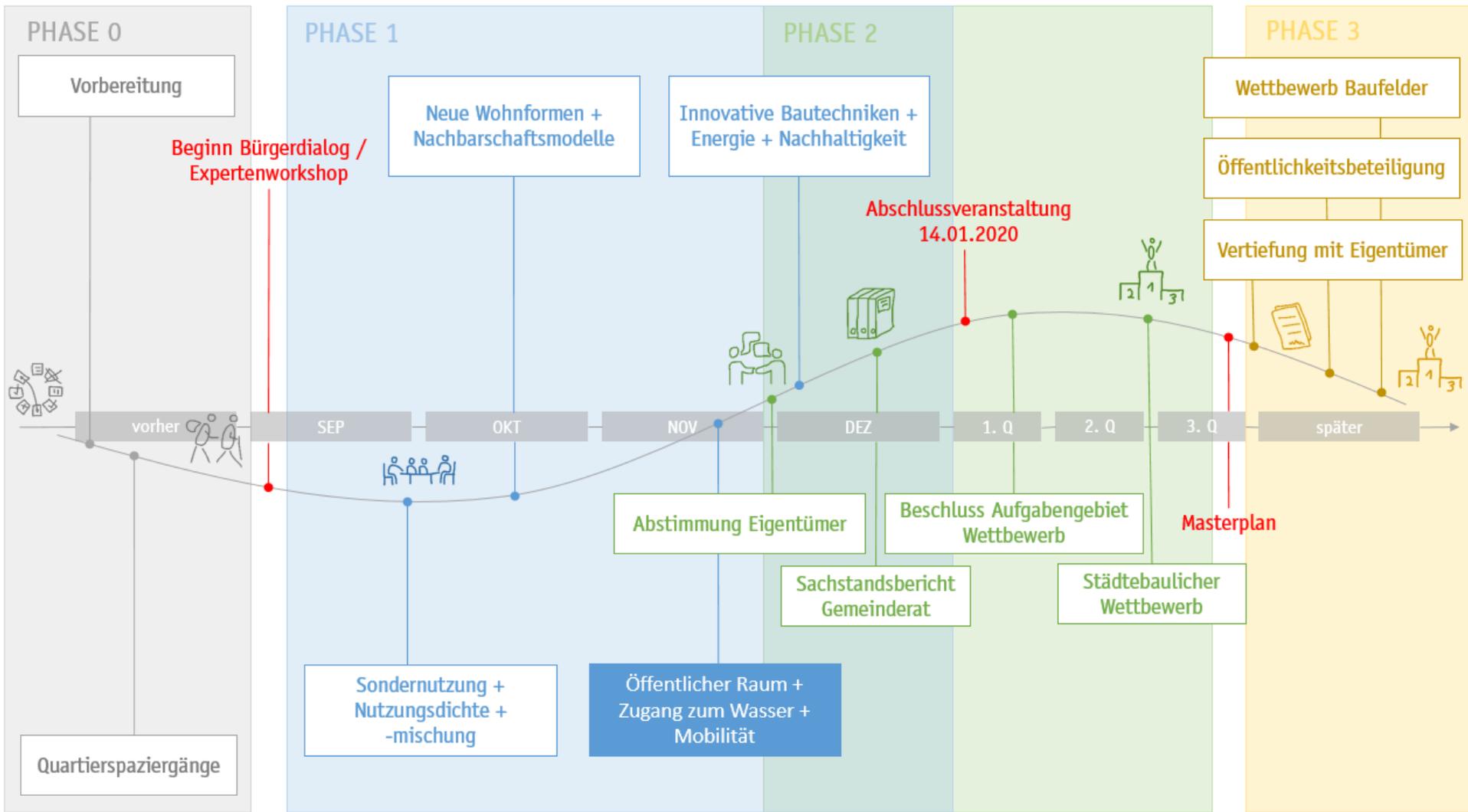
- Zentrale Parkieranlage am Ring (Multifunktionale Nutzung)
- Quartiersgarage(n)
- 2. Murrquerung (Mind. 2 Buslinien)
- Bündelung und attraktive Angebote entlang der Haltestellen (- Teil der öffentlichen Plätze)
- Kurze Weg im Quartier (Freizeit + Bildung)
- Sharingangebote als Teil der Baufelder von Anbeginn
- Radweg entlang der Murr/im Quartier
- Shuttle Busse als Teil des betrieblichen Mobilitätsmanagement



Wesentliche Prozessziele

- Kooperativer Planungsprozess
- Erarbeitung Masterplan
- Mitnahme der Stadtgesellschaft
- Profilierung des Gesamtstandort Backnang
- Schrittweise Erarbeitung der Aufgabenstellung

Zeitachse



Vorstellung g.d.z. e.V.

- Programmablauf

Tagesordnung

17:00 Ankommen & entdecken

17:30 Informationen

17:55 Warm-Up

18:10 Wissensstationen

18:50 Ergebnisse und Zielbilder

19:10 Dialogphase

20:10 Gesamtschau

20:40 Abschluss

Vorstellung g.d.z. e.V.

- Programmablauf
- Einordnung Dialogreihe
- Ergebnisdokumentation → Website



Worauf es ankommt...

für einen gelingenden Dialog

- Zuhören, neugierig sein, verstehen wollen
- Eigenes Interesse verständlich machen, ohne dass der/die Andere einverstanden sein müsste
- Offen bleiben für neue Erkenntnisse, Ideen, Ansichten
- Kurz, klar und konkret formulieren
- Dabei stets: klar in der Sache und fair im Ton

Warm-Up: Lieblingsplätze

Austausch zu zweit mit Vorderfrau / Hintermann

- An welchen Orten, Plätzen, öffentlichen Räumen fühlen Sie sich wohl und halten Sie sich gerne auf?
- Wie sieht Ihr ganz persönlicher Lieblingsplatz aus?
- Haben Sie in Backnang einen Lieblingsplatz? Welchen?
- Welche Vorstellungen von Mobilität haben Sie für die Zukunft?

Warm-Up:

Wer war beim 1. Bürgerdialog dabei?

Wer war beim 2. Bürgerdialog dabei?

Wer ist neu hier?

Wissens-Stationen

Öffentlicher Raum

vorne rechts, Frau Kerlein

Mobilität

Foyer, Herr Grossmann

Zugang zum Wasser

Mitte links, Herr Setzer

1. Station Vertiefung, Austausch, Rückfragen 15 Min+5

Station 2 und 3 dienen dem Überblick über die anderen Themen

2. Station 5 Minuten Überblick + 5 Minuten Rückfragen

3. Station 5 Minuten Überblick + 5 Minuten Rückfragen

Ergebnisse Runde #1

Zielbild

Sondernutzungen,
Nutzungsdichte- und -Mischung

Ein durchmischtes und kompaktes
Quartier als Qualität und Notwendigkeit

Schwerpunktmäßig **Raum für Wohnen und
Arbeiten** in verschiedenen Facetten & Preisniveaus

Urbaner Nutzungsmix mit ergänzenden **Kreativ-,
Kultur & Gastronomienutzungen** und einer
lebendigen EG-Zone

Wodurch zeichnet sich die Bebauung aus?

**Spannungsvolle Verbindung von alt
und neu** mit Identität stiftenden Gebäuden

**Anpassungsfähige + flexible
Gebäudekonzepte**

**Ökologische Bauweisen und
klimaneutrale Energiekonzepte**

**Individuelles & gemeinschaftliches
Wohnen** mit multi-funktionalen Räumen im Wohnumfeld

Geregelte Verschiedenheit: **Ruhe & Rückzug** wie auch
Urbanität & Lebendigkeit

Spannungsfeld aus **inklusivem Quartier für alle**
und Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft

Die Murr mit Freiraum bildet das
Rückgrat des Quartiers

Das Erholungsband der Murr bildet eine
Verbindungsachse von der Innenstadt über das neue
Stadtquartier bis in den anschließenden Landschaftsraum

Bestehende Barrieren durch qualitätvolle
Verbindungen mit der Umgebung auflösen

Intelligente Organisation des ruhenden Verkehrs

Ergebnisse Runde #2

Zielbild
Neue Wohn- und
Nachbarschaftsmodelle

Neue Wohn- und Nachbarschaftsmodelle

Von den Gebäuden...

Gebäude leisten ihren Beitrag zu **Vielfalt und Lebendigkeit**

Szenarien sollen **Anpassungsfähigkeit** im demografischen Wandel zeigen

Neue Konzepte für **soziale Durchmischung**, z.B. Selbstausbaumodelle

Förderung von **gemeinschaftlichem / generationenübergreifendem Wohnen** (Wahlfamilien-Prinzip)

Wohngebäude plus: Werkstatt, Gäste- oder Büroräume für alle Bewohner

Neue Wohn- und Nachbarschaftsmodelle

... über die Wohnumgebung

Hochwertige Freiräume entwickeln sich **im Kontrast zu dichter Bebauung**

Verschiedene Subzentren mit Attraktoren und Angeboten bilden sich heraus

Ein **Leben ohne privates Auto** soll möglich sein

Wohnungsnaher Infrastruktur (medizinische Angebote, Versorgung, Dienstleistungen)

Neue Wohn- und Nachbarschaftsmodelle

zum Möglichkeitsraum für mehr Gemeinschaft

Beschränkung im Privaten eröffnet mehr
geteilten Raum

Barrierefreie Infrastruktur – inklusive Konzepte

Ein gutes Miteinander braucht **Menschen, die es**
organisieren
& Räume zum Treffen

Differenzierte **Begegnungsmöglichkeiten** im Gebäude
und außen

Gruppenarbeit in Themenschwerpunkten 6 Personen

- **Öffentlicher Raum:** Gestaltung / Nutzung
-> oben rechts
- **Mobilität:** neue Mobilitätsformen / Verkehrsinfrastruktur
-> links unten
- **Zugang zum Wasser:** Freizeitaktivitäten, Naherholung /
Zugänglichkeit und Erlebbarkeit
-> rechts unten

Vorgehen:

1. Schritt: Sammeln von Ideen und Vorschlägen auf Platten
2. Fokussierung auf 3 Kernaussagen

Kernaussagen der Themenschwerpunkten:

- **Öffentlicher Raum:**
 - Gestaltung
 - Nutzung
- **Mobilität:**
 - neue Mobilitätsformen
 - Verkehrsinfrastruktur
- **Zugang zum Wasser:**
 - Freizeitaktivitäten, Naherholung
 - Zugänglichkeit und Erlebbarkeit

Ausblick

**Der nächste Bürgerdialog zum Thema
„Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit“**

**findet statt am Dienstag, 03.12.2019, 17 – 21 Uhr
im Technikforum Backnang, Wilhelmstraße 32**

Bitte melden Sie sich hierfür wieder über die Homepage
www.backnang.de an.